



Empfehlung der Expert*innenrunde Kindertagespflege Köln zum Thema Vertretung

Ausgangslage: Einschätzung der Vertretungssituation in der Kindertagespflege in Köln

Der Ausbau der Vertretungssysteme in Köln stagniert seit ca. 1,5 Jahren, nur ca. 25% der Tagespflegepersonen werden im Krankheitsfall vertreten. Demgegenüber steht ein eklatant zunehmender Bedarf der Eltern an funktionierenden und verlässlichen Vertretungsangeboten, die die krankheitsbedingten Ausfallzeiten von Tagespflegepersonen kompensieren (Bedarfmeldungen von Eltern, die eine Vertretung benötigen: 147 in 2018, bereits 48 in den ersten beiden Monaten aus 2019). Nicht einmal die Hälfte der Kinder konnte vertretungsmäßig versorgt werden. Die Rechtslage ist eindeutig, Eltern haben einen Anspruch auf eine durchgängige Betreuung.

Der Rat der Stadt Köln hat am 17.12.2017 den Ausbau der Vertretungssysteme beschlossen und die dafür erforderlichen Mittel bewilligt.

Ziel 1: Ausbau der Vertretungsstützpunkte

Der Ausbau der Stützpunkte konnte bislang aus verschiedenen Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden. Daher bittet die Expert*innenrunde die Stadt Köln um Überprüfung, inwiefern die bereits bewilligten finanziellen Mittel für Personal zunächst auch ohne Anmietung von neuen Stützpunkt-Räumlichkeiten freigegeben werden können. Diese Gelder könnten ab sofort zum Aufbau eines verlässlichen Springerkräftepools mit festangestellten Vertretungskräften zur Versorgung von Vertretungsfällen in angemieteten Räumlichkeiten eingesetzt werden. So könnten sehr kurzfristig deutlich mehr Tagespflegepersonen bei Krankheit vertreten werden. Dies bedeutet eine klare Qualitätssicherung in der Kindertagespflege, denn die Betreuung in Kindertagespflege muss für Eltern zuverlässig und planbar sein. Sobald den Trägern geeignete Räumlichkeiten für neue Vertretungsstützpunkte zur Verfügung stehen, üben die Springerkräfte ihre Tätigkeit in diesen Stützpunkten aus.

Des Weiteren bittet die Expert*innenrunde die Stadt Köln dringend um Entscheidung, ob der bereits vorliegende Antrag auf Einrichtung eines Stützpunktes in den Räumlichkeiten einer Tagespflegeperson (häuslicher Kontext) genehmigt werden kann.

Ziel 2: Ausbau Vertretungsmodell 2

Da der Ausbau der Stützpunkte voraussichtlich weiterhin nicht zügig genug erfolgen kann und auch ein Kontingent der vorgesehenen acht Stützpunkte maximal 40% der Tagespflegepersonen eine Vertretung anbieten kann, empfiehlt die Expert*innenrunde Kindertagespflege Köln auch dringend den Ausbau des Vertretungssystems Modell 2.

Modell 2 beinhaltet die Zusammenarbeit mit einer sog. ergänzenden Vertretungstagespflegeperson (per Festanstellung oder anderweitig vertraglich gebunden). Dieses Modell eignet sich besonders für Tagespflegepersonen in Großtagespflegestellen oder mit angemieteten Räumlichkeiten. Der Ausbau stagniert auch in diesem Bereich (ca. 100 Tagespflegepersonen arbeiten nach dem diesem Modell), begründet u.a. dadurch, dass das Einkommen der Vertretungs-Tagespflegepersonen nicht existenzsichernd ist. Hier ist dringend zu klären, wie die Vertretungs-Tagespflegepersonen analog zu den regulären Tagespflegepersonen in der hälftigen Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge durch die Kommune berücksichtigt werden können.

Darüber hinaus gestaltet sich die Akquise von Vertretungstagespflegepersonen als sehr schwierig, die ca. einjährige Ausbildung ist für Bewerber*innen, die nur für Vertretung zur Verfügung stehen wollen, oftmals zu aufwendig. Daher schlägt die Expert*innenrunde vor, dass angehende Vertretungs-Tagespflegepersonen mit pädagogischer Ausbildung bereits nach 30 Stunden Qualifizierung einen Antrag auf vorläufige Pflegeerlaubnis stellen können, um möglichst frühzeitig die Tätigkeit aufnehmen zu können.

Zur Weiterentwicklung der Vertretungssysteme mit dem Ziel einer nachhaltigen Qualitätssicherung erachtet die Expert*innenrunde weiterführende Gespräche mit der Stadt Köln für dringend angezeigt.

Köln, den 08.05.2019